

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

468 (9.10.1915) Mittag-Ausgabe 1. Blatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4844

<p>Erscheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.55 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Preussens, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Liebiges Ausland (Weltweit) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.</p>	<p>Beilagen: Se einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensittlich“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“ Wandkalender, Lesepflichtpläne usw.</p>	<p>Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Kleinere 60 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Vorkauf mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechende Nachlässe nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Zitates, Abrechnung, zwangsweiser Beibehaltung und Kontroversen verfahren ist der Nachlass hinsichtlich. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bemittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Klostergasse 12, Karlsruhe.</p>
<p>Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor</p>	<p>Verantwortlicher: Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtenendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl Erscheinenszeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags</p>	<p>Verantwortlich: Für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe</p>

Vom Krieg

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 8. Oktober 1915, mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind griff gestern an der ganzen ostgalizischen und wolkhynischen Front an. Seine unter großen Kräften und Munitionsaufwand geführten Angriffe blieben ohne Erfolg. An der besarabischen Grenze, auf den Höhen nördlich des Dnjestr und an der Strypa brachen die russischen Sturmkolonnen zusammen, ehe sie an unsere Hindernisse heran kamen. Nordwestlich von Tarnopol drangen die Russen an zwei Stellen in unsere Schützengräben ein, wurden aber durch herbeieilende deutsche und österreichisch-ungarische Unterstützungen heute morgen wieder zurückgeschlagen. Ein ähnliches Geschehen hatte der feindliche Angriff auf das nordwestlich von Kremyence liegende Dorf Saparow, das gestern als Mittelpunkt erbitterter Kämpfe mehrmals den Besitzer wechselte, nun aber wieder fest in unserer Hand ist.

Oben so warfen wir südwestlich von Dlyta überlegene russische Kräfte im Nahkampf zurück, wobei sich das Infanterie-Regiment Nr. 89 und das Landwacht-Infanterie-Regiment Teschen Nr. 31 besonders hervortaten.

Sehr heftig wurde auch südlich von Dlyta gekämpft.

Nördlich und nordöstlich von Kobilj gewonnen unsere Gegenangriffe neuerlich Raum. Wir entriß dem Feinde die Dörfer Lisowo und Galuzja.

Zusammen wurden in den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen auf wolkhynischer Front etwa 4000 Mann gefangen genommen. Der Gegner erlitt sehr große Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen die Hochfläche von Viglerentz setzten die Italiener gestern nachmittags an der ganzen Front mit starken Kräften zu einem neuen Angriff an, der gleich allen früheren blutig abgewiesen wurde. Besonders heftig tobte der Kampf um einen unserer Stützpunkte nordöstlich des Maronias-Berges. Hier stürzten drei feindliche Bataillone dicht gedrängt vor, drangen durch das zerbrochene Hindernis ein, wurden aber durch Abteilungen des oberösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 16 mit dem Bajonett hinausgeworfen. Der ganze Angriff endete mit der Flucht der Italiener in ihre Ausgangsstellungen.

Am Nordende des Doberdo-Abchnittes griff der Feind wieder vergeblich an. Bei Selz verjagte die Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 87 die Italiener aus einem in ihrer Kampflinie gelegenen Steinbruch, schlugen einen Gegenangriff ab und sprengten die feindlichen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Uebergang der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte über die untere Drina, die Save und die Donau sind zwar noch nicht bekannt. Die Versuche der Serben, unsere Unternehmungen zu stören oder zu vereiteln, scheiterten auf allen Punkten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Angriff auf Serbien.

Wien, 8. Oktober. (Best. Sta.) Einzelheiten über das Vordringen unserer und der deutschen Truppen über die Save und die Donau sind zwar noch nicht bekannt. Trotzdem läßt sich nach der Ausdehnung der Front, die mehr als 200 Kilometer beträgt, darauf schließen, wie machvoll die Offensive der Verbündeten entlang der Nordgrenze Serbiens einsetzt. Meint der einseitige Uebergang

dieser Streitkräfte an vielen Stellen, vermutlich nach Niederämpfung der längs des Südufers beider Flüsse postierten feindlichen Artillerie, die sich dem Uebergangsvorstoß energisch widersetzt haben dürfte, ist ein Ereignis ersten Ranges zu nennen. Monatlang hatte sich der Gegner auf dieses zu erwartende Ereignis vorbereitet, Stellungen an jenen Orten angelegt, wo seiner Voraussicht nach ein Uebergangsvorstoß möglich schien. Batterien errichtet, die mit den von den Alliierten gelieferten schweren Kalibern neuesten Systems armiert worden waren, alles das hat ihnen nichts genützt. Die verbündeten Truppen haben am südlichen Ufer der Save und Donau festen Fuß gefaßt. Einer der schwerigsten Teile der Operationen ist glücklich vollzogen. Was es heißt, diese mächtigen Flußhindernisse bei hohem Wasserstand zu überqueren, mit welchen Mühen ein solches Unternehmen verbunden ist, erzählen Beispiele aus der Kriegsgeschichte. Unsere Truppen kämpften im Norden, Nordosten und Südwesten erfolgreich. Nun gehen sie zum Angriff gegen jenen Gegner vor, mit dem sie auch schon vor einem Jahre heiß gerungen haben, dessen militärische Eigenschaften und zähe Ausdauer sie kennen, und marschieren in jenes Land ein, das den Kriegsbrennen in Europa entzündete, und genau weiß, daß es auf nichts mehr zu hoffen hat.

Die österreichisch-ungarisch-deutsche Offensive nimmt einen weiteren günstigen Fortgang. Die Serben versuchten unsere Aktionen zu stören, was ihnen an allen Punkten mißlang.

Auf dem russischen Kriegsschauplatz ist in Ostgalizien und in Wolhynien wieder eine große russische Offensive entstanden. Der Feind wendet hierbei sehr viel Munition auf und führt große Teile ins Treffen. Seine Angriffe scheiterten, ebenso hatten die russischen Sturmangriffe an der besarabischen Grenze in der Gegend nördlich des Dnjestr und an der Strypa keinen Erfolg.

Die Kriegereignisse in Rußland.

IV. (Schluß.)

Die große Offensive-Operation der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresmacht auf dem östlichen russischen Kriegsschauplatz ist zu einem gewissen Abschluß gelangt. Nicht in dem Sinne, daß man sich dort ein Erlöschen der kriegerischen Tätigkeit zu erwarten wäre. Aber die nachfolgenden Ereignisse sind, von einzelnen Ausläufern der bisherigen Handlung abgesehen, nicht als Fortsetzung der großen, nach einheitlichem Plane durchgeführten Offensive, sondern als die Ausführung aus neuer Grundlage sich ergebender Aufgaben zu betrachten. Zunächst haben wir jedoch noch einen Blick auf die Ereignisse, die sich nördlich des — auch unter dem Namen Poljesje bekannten — Pripiet-Sumpfbereiches zugetragen haben, sowie auf die Vorgänge der letzten Zeit in Wolhynien und Galizien zu werfen.

Aus der amtlichen deutschen Rundgebung der am 18. September d. J. erfolgten Einnahme von Wilna ging hervor, daß die dort geschehenen, offenbar den rechten Flügel der russischen Hauptmacht bildenden Streitkräfte in südlicher Richtung zurückgeworfen waren. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß der linke Flügel der Armee v. Eichhorn Smorgon und Molodezno — 70 Kilometer von Wilna entfernt, am Wege nach Winsk liegend — erreicht habe. Und zwei Tage später kam die Nachricht, daß der Heeresgruppe Hindenburg befinden sich die Armee Eichhorn nordwestlich und südwestlich Dschymana — also an und südlich der Straße Wilna-Winsk —, der aus den Armeen v. Scholz und v. Gallwitz bestehende rechte Flügel der Gruppe aber weiter südlich, in der Gegend östlich Wida bis westlich Nowogrodsk, alle drei Armeen in fortschreitendem Angriff. Ein Durchbruchversuch der Russen bei Smorgon sei gescheitert. Wenn diese Nachrichten vielfach zu weitgehenden Erwartungen bezüglich des ferneren Schicksals der feindlichen Armeen von Wilna Anlaß gegeben haben, so ist dies erklärlich. Allerdings ließen schon die Nachrichten vom 20. September vermuten, daß diese Armeen alsbald nach dem Abzuge von Wilna aus der südlichen in die östliche Richtung übergegangen sei. — Ein schwieriges Manöver allerdings, das aber den Russen bei der Geschicklichkeit, die sie in der Anlage und Ausföhrung von Rückzugsbewegungen wiederholt bewiesen haben, wohl zuzutrauen war. Tatsächlich haben sie es ausgeführt. Mehr jedoch als Unklarheit hierüber hat zu den vorerwähnten hochgespannten Erwartungen wohl die Unkenntnis der aus gemischten Gründen, z. B. nicht bekanntgegebenen Tatsache beigetragen, daß der nach Smorgon und Molodezno vorgeschobene linke Flügel der Armee Eichhorn nur aus Kavallerie bestand. Erst am 24. September trafen stärkere Kräfte jener Armee bei Smorgon, sowie nördlich und südlich dieses Ortes, und die Armeen Scholz und Gallwitz ungefähr in gleicher Höhe rechts davon ein. Da inzwischen die Kavallerie, nachdem sie die Opera-

tionen Eichhorns noch durch Vorgehen gegen die Flanke des Feindes in der Gegend von Wilesta wirksam unterstützt hatte, inzwischen für andere Zwecke von dort fortgenommen war, befand sich nunmehr die Heeresgruppe Hindenburg dem rechten Flügel der feindlichen Hauptmacht nahezu frontal gegenüber. Sie steht noch heute dort in lebhaftem Kampf mit dem Gegner, der augenscheinlich seine letzten Kräfte einsetzt, um Zeit für die geordnete Fortsetzung seines eigenen Rückzuges zu gewinnen, sowie auch um den Rückzug des russischen linken Flügels, der südlich der Sumpfniederung des oberen Njemen vor der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern zurückweicht, in der Flanke zu decken.

Die Heeresgruppe Mackensen ist seit dem 15. September in der Gegend von Winsk stehen geblieben. Kleinere Teile des russischen linken Flügels scheinen östlich von Winsk in das Sumpfbereich des Pripiet ausgewichen zu sein. Ueber ihr weiteres Schicksal ist nichts bekannt. — Die Fähigkeit und Ausdauer aber, die die durch monatelange Rückzugsbewegungen und Rückzugskämpfe zusammenschmolzenen und erschöpften russischen Truppen bis zuletzt bewiesen haben, wissen auch ihre Gegner zu achten.

Während die geschilderten Ereignisse sich nördlich der Poljesje zutragen, hat sich die Kriegslage auch südlich dieses Gebietes, in Wolhynien und Ostgalizien, weiter entwickelt. Dort, auf unserer Südfront, bleiben, wie erinnerlich, als die Heeresgruppe Mackensen sich zwischen Bug und Weichsel nordwärts wandte, zur Sicherung der rechten Flanke und des Rückens jener Heeresgruppe sowie zum Schutze Galiziens und der Bukowina vier Armeen zurück: im oberen Buggebiet die Armeen Bubalko und Boehm-Ermolli; im Anschluß daran, an der oberen und mittleren Flota-Riva, die Armee Graf Bothmer; an der unteren Flota-Riva, und dem Dnjestr bis zur Grenze Besarabiens die Armee Pflamzer-Pflamzer. Bis zum 27. August hat auf der ganzen Ostfront in allgemeinen Ruhe geherrscht. In diesem Tage gingen jedoch die Verbündeten sowohl in Wolhynien als auch an der Flota-Riva zur Offensive über. Unter schweren Kämpfen gelang es der Armee Graf Bothmer, zur Rechten unterstützt durch die Armee Pflamzer-Pflamzer, den vor ihnen befindlichen Feind über die Strypa zu werfen und auf dem rechten Ufer des Sereth festen Fuß zu fassen. Am 9. September schritten jedoch die Russen auf diesem Teile der Front mit sehr überlegenen Kräften zur Gegenoffensive, so daß die Armee Graf Bothmer zum Zurückweichen hinter die Strypa genötigt war. Im Angriff standen die dortige Stellung brach indes die russische Offensive zusammen. Die Russen wichen an und hinter den Sereth zurück, wo beide Parteien noch heute einander gegenüber stehen. — Die am 27. August gleichfalls zur Offensive übergegangene Armee Bubalko drang in Wolhynien rüstig vorwärts. Die Armee Boehm-Ermolli schloß sich zur Rechten, am 1. September die Reichsgrenze östlich Brody überschreitend, jener Bewegung an. Bis zum 20. September gelang es ihnen, in Wolhynien bis nahe an die Festung Nowo, weiter südlich bis über die Riva vorzudringen, auch die Festungen Rud und Dubno zu erobern. Am 22. desselben Monats schritten auch hier die Russen mit überlegenen Kräften zur Gegenoffensive, die anfänglich ein teilweises Zurückweichen unserer Verbündeten zur Folge hatte, aber schon nach drei Tagen mit einer vollen Niederlage der Russen endete. Danach ist in Wolhynien der vorübergehend aufgegebene Boden wiedergewonnen worden.

Die Offensive im Südboten hat daher das Ergebnis gehabt, daß sich von Galizien nur noch der schmale Streifen östlich des Sereth in den Händen der Russen befindet, ein beträchtlicher Teil des wolkhynischen Festungsbereichs ihnen dagegen entzissen ist.

Eine zusammenhängende Betrachtung über das Gesamtresultat der bisherigen Kriegsföhrung gegen Rußland behalte ich mir vor.

v. Blume, General d. Inf. z. D.

*) Ueber die Oberleitung der Operationen auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz war bis zum 28. Sept. in der Öffentlichkeit nichts bekannt. Erst seit diesem Tage gedenkt die deutsche oberste Heeresleitung in ihren Tagesberichten jener Operationen unter der Zwischenüberschrift „Heeresgruppe des Generals v. Rinsingen“.

Von der Westfront.

23 Regimentskommandeure außer Gefecht.

London, 7. Oktober. (Privat-Telegr.) Die amtlichen Verlustlisten für die Kämpfe um Loos sind noch nicht veröffentlicht. Dafür ergehen in der Ritzpresse bereits Angaben privater Natur in Gestalt von Todesanzeigen und andern Mitteilungen. In drei Tagen allein wurde auf diese Weise bekannt, daß 23 Regimentskommandeure auf englischer Seite außer Gefecht gesetzt wurden. Diese Offiziere im Range eines Obersten und Oberst-

leutnants fehlten durch frühere Verlustlisten der britischen Armee bereits in beträchtlichem Maße. (m.)

Die Stimmung in Paris.

Nachrichten aus Paris beschreiben (H. Köln. Volkszeitung) den tiefen Eindruck, den die unaufhörlichen Verwundetentransporte vom Gefechtsfeld in der Hauptstadt machen. Um den Pariser eine Uebersicht über die Zahl der Verwundeten zu erschweren, treffen die Transporte nur des Nachts auf dem Bahnhof der nördlichen Vorstadt La Chapelle ein, von wo sie durch ein sonst nur für den Güterverkehr geöffnetes Tor durch Seitenstraßen abtransportiert werden. Die Leichtverwundeten, die bis jetzt die Pariser Spitäler füllten, mühten den ankommenden Schwerverwundeten Platz machen. Der Umstand, daß jetzt keine neue Siegesberichte von den Fronten in Frankreich mehr eintreffen, hat die durch einige Tage herrschende gehobene Stimmung über die französisch-englische Offensive wieder verjagt. Um den Glauben an fernere Erfolge neu zu beleben, hat der Kriegsminister die Anordnung getroffen, daß erbeutete Kanonen in Paris auszustellen seien.

Während die geschilderten Ereignisse sich nördlich der Poljesje zutragen, hat sich die Kriegslage auch südlich dieses Gebietes, in Wolhynien und Ostgalizien, weiter entwickelt. Dort, auf unserer Südfront, bleiben, wie erinnerlich, als die Heeresgruppe Mackensen sich zwischen Bug und Weichsel nordwärts wandte, zur Sicherung der rechten Flanke und des Rückens jener Heeresgruppe sowie zum Schutze Galiziens und der Bukowina vier Armeen zurück: im oberen Buggebiet die Armeen Bubalko und Boehm-Ermolli; im Anschluß daran, an der oberen und mittleren Flota-Riva, die Armee Graf Bothmer; an der unteren Flota-Riva, und dem Dnjestr bis zur Grenze Besarabiens die Armee Pflamzer-Pflamzer. Bis zum 27. August hat auf der ganzen Ostfront in allgemeinen Ruhe geherrscht. In diesem Tage gingen jedoch die Verbündeten sowohl in Wolhynien als auch an der Flota-Riva zur Offensive über. Unter schweren Kämpfen gelang es der Armee Graf Bothmer, zur Rechten unterstützt durch die Armee Pflamzer-Pflamzer, den vor ihnen befindlichen Feind über die Strypa zu werfen und auf dem rechten Ufer des Sereth festen Fuß zu fassen. Am 9. September schritten jedoch die Russen auf diesem Teile der Front mit sehr überlegenen Kräften zur Gegenoffensive, so daß die Armee Graf Bothmer zum Zurückweichen hinter die Strypa genötigt war. Im Angriff standen die dortige Stellung brach indes die russische Offensive zusammen. Die Russen wichen an und hinter den Sereth zurück, wo beide Parteien noch heute einander gegenüber stehen. — Die am 27. August gleichfalls zur Offensive übergegangene Armee Bubalko drang in Wolhynien rüstig vorwärts. Die Armee Boehm-Ermolli schloß sich zur Rechten, am 1. September die Reichsgrenze östlich Brody überschreitend, jener Bewegung an. Bis zum 20. September gelang es ihnen, in Wolhynien bis nahe an die Festung Nowo, weiter südlich bis über die Riva vorzudringen, auch die Festungen Rud und Dubno zu erobern. Am 22. desselben Monats schritten auch hier die Russen mit überlegenen Kräften zur Gegenoffensive, die anfänglich ein teilweises Zurückweichen unserer Verbündeten zur Folge hatte, aber schon nach drei Tagen mit einer vollen Niederlage der Russen endete. Danach ist in Wolhynien der vorübergehend aufgegebene Boden wiedergewonnen worden.

Die Offensive im Südboten hat daher das Ergebnis gehabt, daß sich von Galizien nur noch der schmale Streifen östlich des Sereth in den Händen der Russen befindet, ein beträchtlicher Teil des wolkhynischen Festungsbereichs ihnen dagegen entzissen ist.

Eine zusammenhängende Betrachtung über das Gesamtresultat der bisherigen Kriegsföhrung gegen Rußland behalte ich mir vor.

v. Blume, General d. Inf. z. D.

Der Krieg zur See.

Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Berlin, 8. Oktober. (W.T.B. Amtlich.) Die von einem Berliner Abendblatt gebrachte Nachricht von dem angeblichen Inhalt eines Briefes des kaiserlichen Votivchaffers in Washington über seine Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung in der „Arabic“-Angelegenheit beruht auf irtümlicher Voraussetzung, da ein solcher Bericht des Grafen Bernstorff bisher nicht eingegangen ist.

Die Unterseeboot-Verluste.

Berlin, 8. Oktober. (W.T.B. Nicht amtlich.) In letzter Zeit sind in der Auslandspresse fortlaufend Angaben über deutsche Verluste im Unterseebootkrieg veröffentlicht und immer größere Verlustziffern genannt worden. So gibt der Zeitungsdienst der englischen Großfunkstation Boldhu vom 5. Oktober unsere Unterseebootsverluste schon zu 60 an. Dieser in ganz bestimmter Absicht maßlos übertriebenen Meldung gegenüber sind wir von der zuständigen Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die tatsächlichen Verluste an deutschen Unterseebooten weniger als ein Viertel der genannten Zahl beträgt. Ferner wird von der Auslandspresse auf die Veröffentlichung dieser Verlustziffern die Vermutung geknüpft, daß Deutschland nur durch seine Verluste zu einer gewissen Einschränkung des Unterseebootkrieges gezwungen sei. Demgegenüber können wir feststellen, daß die Zahl der jetzt verfügbaren Unterseeboote erheblich größer ist, als zu Beginn des Unterseebootkrieges.

Unterseeboot zu Lande.

Athen, 7. Oktober. (Privat-Telegr.) Das deutsche Unterseeboot, das in der Nacht von Sidoli durch Maßnahmen der Verbündeten völlig eingeschlossen war, ist nach Meldung mehrerer hiesiger Blätter über eine kurze Landstrecke hinweg wieder ins offene Meer gebracht worden und der Verfolgung entgangen. (m.)

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Verteidigung Petersburgs.

Petersburg, 7. Oktober. (Privat-Telegr.) Der Kriegsminister ordnete den beschleunigten Bau der strategischen Linie von Pskoff nach Narwa an. Sie soll zur Verteidigung Petersburgs eine große Rolle spielen. (m.)

Besuch von Kriegsgefangenen.

Petersburg, 7. Oktober. (Privat-Telegr.) Zwischen Oesterreich und Rußland ist ein Besuch der Kriegsgefangenen durch russische Schweflern vom

Erleichterung des Kredits ausgeht, ohne welchen die Landwirtschaft nicht gediehen ist. Die Denkschrift verlangt die Bildung einer besonderen Kommission zur Regelung des Verkaufs landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die allein das Recht hätte, Ausführbare abzugeben. Sie solle aus großen Landwirten, Ausführhändlern und den landwirtschaftlichen Syndikaten bestehen. Ferner werden Erleichterungen für die Aufbeziehung von an der Grenze angekommenen Waren, die sofortige Einstellung des Warenverkehrs bis zur Ordnung der Verläufe und die Verteilung der Darlehensfaktoren entsprechend den Bedürfnissen einzelner Provinzen verlangt und wenn die Darlehenskasse nicht ausreicht, die Gründung einer besonderen Anstalt, welche die Lombardscheine über eingelagertes Getreide mit gleichem Zinssfuß ausgeben. Die Kommission für den Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse soll auch den Inlandsverkauf regeln.

Baden.

Karlsruhe, 9. Oktober 1915.

Der badische Landtag

wird, wie die Oberheinische Korrespondenz hört, Ende November zur Beratung des Budgets zusammentreten.

Vereinfachung im Staatsbahnwesen.

Auf dem Wege zur Vereinfachung der deutschen Eisenbahnen ist wiederum ein, wenn auch nur wenig kleiner Schritt getan. Das Bestehen selbständiger Eisenbahnverwaltungen macht es u. a. notwendig, über die Einnahmen des Güterverkehrs zur Verteilung der Frachten abzurechnen. Jede Verwaltung nun, die in einem bestimmten Verkehr abrechnet, belastete die anderen an diesem Verkehr beteiligten Verwaltungen mit bestimmten, von Zeit zu Zeit neu festgesetzten Abrechnungsstellen. Jede deutsche Eisenbahnverwaltung hatte somit Einnahmen aus den von ihr, und Ausgaben aus den von anderen Verwaltungen abgerechneten Verkehren. Da Schuld und Guthaben sich annähernd ausgleichen, sind die deutschen Staatsbahnverwaltungen, wie die Eisenbahnbeamtenzeitung mitteilt, übereingekommen, sich gegenseitig künftig keine Abrechnungsstellen mehr anzurechnen. Diese Vereinfachung macht eine Menge Schreibarbeit und Geldübertragungen entbehrlich und ist daher geeignet, wenigstens bei größeren Verwaltungen Arbeitskräfte zu sparen. Die deutschen Privatbahnen haben sich dem Übereinkommen ebenfalls angeschlossen, erhalten aber von den Staatsbahnen wegen gewisser notwendiger Wechsleistungen bei der Rechnungsabführung bis auf weiteres eine dieser Leistungen entsprechende Entschädigung in runder Summe.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich demgemäß, dem Referenten im Ministerium des Innern und Unterrichts, Regierungsrat Karl Eichenauer, die sibirische Rettungswache, dem Spezialarzt Dr. Karl Laege in Freiburg den Titel Hofrat zu verleihen.

Chronik.

Aus Baden.
 Mannheim, 8. Oktober. Der Landsturmann Keller, der beim hiesigen Proviandamt als Ordnung Verwendung fand und vor einigen Monaten nach Unterlagung von 39.000 Mark flüchtig ging, ist, wie das Mannh. Tagbl. berichtet, „Anderien“ aus Holland aufhals, verhaftet worden. In seinem Besitz wurden noch etwas über 26.000 Mark vorgefunden. Seine Festnahme erfolgte unter dem Verdacht der Spionage, da er sich in Düsseldorf wegen großer Geldausgaben in Gesellschaft von „Damen“ verdächtig machte. — Als Vater seiner Zeit mit dem Gelde zur Post geschickt wurde, hatte eine zweite Ordnung ihn vorwärtszuhalten zu begleiten. Dieser ließ seinen Kollegen aber eine Zeitung ohne Aufsicht, was dieser benützte, um auszureiben. Die zweite Ordnung wurde bereits wegen ihrer Pflichtvergeßlichkeit vom Mannheimer Kriegsericht abgeteilt. Sie erhielt mehrere Wochen Arrest.

Freiburg, 9. Oktober. Hinter den Nahrungsmittelfällungen ist die Polizei augenblicklich sehr ber. So wurde auf ihre Veranlassung ein Händler aus Freiburg mit 60 Mark bestraft, weil er aus Honigpulver Honig herstellte, ohne diesen als künstlich zu bezeichnen und weil er außerdem künstliche Fruchtsäfte und Marmeladen in den Verkehr brachte, ohne ausreichende Deklaration. Ferner wurden ein Landwirt und zwei Landwirtsfrauen wegen Mischfällung zu Geldstrafen von 50 bis 60 Mark verurteilt.

Konstanz, 8. Oktober. Zu der durch verschiedene Blätter gegangenen Nachricht, der Firma S. Stromeier seien Militärlieferungen entzogen worden wegen ungenügender Entlohnung von Seminarbeiterinnen wird unter Verstätigung des Proviandamtes Konstanz mitgeteilt, daß jene Meldung nicht den Tatsachen entspricht und die darin gemachten Angaben vollständig unrichtig seien.

Lokales.

Karlsruhe, 9. Oktober 1915.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Eych, des Präsidenten Dr. von Engelberg und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Wabo.

Na. Petroleumversorgung der Bevölkerung. Schon verschiedentlich wurde in den Tageszeitungen darauf aufmerksam gemacht, daß zurzeit ein recht erhebliches Petroleummangel in Deutschland herrscht. Auch wurde darauf hingewiesen, daß das vorhandene Petroleum in erster Linie den Winderweiterungen zugeordnet werden muß, die regelmäßig nicht in der Lage sind, elektrisches Licht oder Gas zu gebrauchen. Es wird daher nochmals an diejenigen Kreise der hiesigen Bevölkerung, die nicht unbedingt auf den Verbrauch von Petroleum angewiesen sind, das dringende Ersuchen gerichtet, Gas oder Elektrizität, namentlich zur Beleuchtung der Küchen und Treppenhäuser, zu verwenden, auch wenn zur Einrichtung solcher Beleuchtung einmalige größere Aufwendungen nötig werden sollten, dagegen auf den Petroleumverbrauch auch zu Gunsten der ärmeren Bevölkerung wenn irgend möglich vollständig zu verzichten.

Kath. Männerverein der Oststadt. Auf das morgen stattfindende 17. Stiftungsfest des Vereins sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. (Siehe Anzeige.) Auch möchten wir alle zur Abschiedsfeier für den hochw. Herrn Kaplan Heuser herzlich einladen, die dem Scheidenden noch Beileid sagen wollen.

Frauenverein Dulsch. Wie auf letzte Weihnachtsfeier, so will auch dieses Jahr der Frauenverein Dulsch die hiesigen Kreise durch eine kleine Weihnachtsfeier aus der Heimat erfreuen. Die Mittel dazu sollen zum Teil von der Gemeinde, zum Teil aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht werden. Im anzuordnenden Maße haben sich die Mitglieder der Jungfrauenkongregation Dulsch bereit erklärt, für den genannten Zweck am nächsten Sonntag, 10. Oktober, eine Wohltätigkeitsaufführung zu veranstalten. Mit großen Freise sind von ihnen drei geistig ansprechende Theaterstücke eingekauft worden. Mit Rücksicht auf den guten Zweck möchten wir den hiesigen Einwohnern den Besuch dieser Aufführung recht sehr empfehlen. Näheres in der Anzeige.

Großh. Hoftheater. Am Sonntag, den 10. d. M., erscheint Karl Willibrodus Operette „Casparrone“ auf dem Spielplan. In den Hauptrollen wird beschäftigt die Damen Bauer, Kottlar, Müller, Reichel und Josef-Tomski; die Herren Busard, Sande, Siwert und Schindler. Die Einstudierung besorgen die Herren Dumas und Borenz. Wegen plötzlicher Erkrankung des letzteren hat Herr Hofkonzertmeister Deman die musikalische Leitung übernommen.

Na. Kartoffelversorgung der hiesigen Bevölkerung. Die hiesige Bevölkerung sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß sie in ihrem eigenen Interesse auf das Nötigste ihren Winterbedarf, ähnlich wie in früheren Jahren, bei den Landwirten und Händlern rechtzeitig einzukaufen und einzulagern. Keinesfalls möge sie sich etwa darauf verlassen, daß die Stadtverwaltung den gesamten Kartoffelbedarf der hiesigen Bevölkerung selbst vermitteln werde. In einem solchen Maßnahme besteht für die Stadtverwaltung angesichts der diesjährigen guten und reichlichen Kartoffelernte weder irgend welcher Anlaß, noch wäre sie überhaupt technisch in der Lage, für den gesamten Bedarf aufzukommen. Sie muß sich vielmehr darauf beschränken, durch Verfertigung eines kleinen Teils der Bevölkerung, vorzugsweise der Winterbemittelten, ausgedehnt und preisregulierend zu wirken und Maßnahmen dahin zu treffen, daß der Bedarf für das kommende Frühjahr gesichert wird. Alles andere muß, wie schon erwähnt, wie in

früheren Jahren, Sache der einzelnen Haushaltungen bleiben.

Karlsruher Streichquartett. Das erste Konzert unseres einheimischen Streichquartetts wird nunmehr kommenden Mittwoch, den 13. Okt., abends 8 1/4 Uhr, im Museumsaal stattfinden. Aus dem Programm erscheinen wir, daß außer dem Streichquartett von Beethoven F-dur, op. 188, Frau Lützmann, die Galtin des zurzeit zum Militärdienst eingezogenen hochgeschätzten Mitglieds des Schauspielers, uns mit einigen Lieber-Darstellungen erfreuen wird. Fräulein Amelie Klöße hat die Begleitung des G-moll-Trios von Smetana gütigst übernommen.

In der Westendhalle, Rheinstraße 80, Galteistelle der Straßenbahnlinie „Rheinhafen“, beginnen nächsten Sonntag wieder die regelmäßigen, so sehr beliebten Konzerte im Saal vom Harmonie-Orchester Karlsruhe. (Siehe Anzeige.)

Die eiserne Hühnerspinnmaschine. Die Vorbereitungen für die Ausprägung der Hühnerspinnmaschine aus Eisen sind nunmehr abgeschlossen. Die Ausgabe der Stücke ist noch für die zweite Hälfte dieses Monats zu erwarten. Die vorbereitenden Fertigungsarbeiten haben verhältnismäßig lange Zeit in Anspruch genommen, da man Wert darauf gesetzt hat, die Stücke vorerst einwandfrei schärfen zu können. Das jetzt angenommene Verfahren schaltet die Möglichkeit einer Beeinträchtigung dieser Stücke durch Rost und Abnutzung vollständig aus. (*)

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 7. Oktober 1915.

Ehrung. Der Präsident des Oberlandesgerichts, Herr Wirkl. Geheimrat Dr. Emil Dörner, bedankt sich in einem freundlichen Schreiben für die ihm aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem aktiven Staatsdienst vom Stadtrat zum Ausdruck gebrachten Worte der Anerkennung seiner langjährigen hervorragenden und verdienstvollen Wirksamkeit auf dem Gebiete der Rechtsprechung und der daran geknüpften Wünsche für einen schönen Lebensabend.

Rückfrage für die deutschen Gefangenen in Rußland. Zur Änderung der Not der deutschen Gefangenen in Rußland hat sich eine ganz Deutschland umfassende Hilfsorganisation gebildet, die sich zur Aufgabe gestellt hat, eine große Sendung mit den wichtigsten Gebrauchsgegenständen nach vor Eintritt des Winters nach Rußland zu verschicken. Da Männer und Frauen Schweden in dankenswerter Weise es übernehmen werden, die Gaben selbst hinaus zu bringen, so ist Gebot, daß dieselben sicher in die Hände der noleidenden Soldaten gelangen. Für diese wohlthätige Unternehmung zu Gunsten unserer gefangenen tapferen Kämpfer des Ostkrieges wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses ein Betrag von 3000 Mark aus der Stadtkasse bewilligt.

Kriegserlöser-Anlage auf dem Hauptfriedhof. Der Stadtrat erklärt sich mit dem Vorschlag und Vorschlägen des Herrn Oberbauamts Professor Ränger für die gärtnerische Gestaltung der Kriegserlöser-Anlage auf dem Hauptfriedhof und für die Aufstellung von einheitlichen Sandsteinkreuzen auf den Beisengräbern der Soldaten einverstanden und beschließt, die erforderlichen Mittel hierfür im Gesamtbetrag von 45.000 Mark aus Anlehensmitteln beim Bürgerausschuß anzufordern.

Kriegserlöser in Lens. Das Generalkommando des 14. Armeekorps erludt um Anwendung weiterer Pflanzen (Mosenstöße, verschiedene Stauden und Sträucher wie Spiräen, Schneeballen und Goldregen und eine Anzahl Alleebüschen) zur Schmückung des im Frühjahr 1915 bei der Vorkriegshöhe, in dem viele seitdem gefallene Soldaten, namentlich des badischen Landes, ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Dem Wunsch wird gerne entsprochen.

Künstlerischer Wandmaler in der neuen städtischen Gewerkschule. Herr Kunstmaler Alfred Wöhl, Zeichnerlehrer an der städtischen Gewerkschule, hat für den Neubau der Gewerkschule am Riedel-Platz an der Eingangshalle dieses Gebäudes vier größere Wandmalereien mit allegorischen Darstellungen, die auf das Handwerk Bezug nehmen, sowie im Flur des 1. Obergeschosses, im Vestibül und Konferenzzimmer zusammen sieben Euphorien (halbkreisförmige Nischen über den Türen) nach seinen Entwürfen ausgearbeitet und dafür nur seine Auslagen an Material berechnet. Die Bilder bilden einen sehr wirksamen Schmuck des Gebäudes. Der Stadtrat spricht hierfür Herrn Wöhl den herzlichsten Dank aus.

Der große Rathausaal wird dem Verband vaterländischer Vereine zur Abhaltung eines „Friedrich-Rienhardts-Abends“ auf Dienstag, den 19. Oktober d. J., abends halb 9 Uhr, zur Verfügung gestellt.

Dankausgaben. Der Stadtrat dankt dem Herrn Dr. Emil Weidberger für Überfertigung seines Buches „Das Karlsruher Baugewerbe“ und dem Herrn Fabrikanten Wilhelm Kreisföhrer für Zusage von zwei photographischer Aufnahmen der Kartagegebäude an das städtische Archiv.

Dem Stadtgarten wurden folgende Geschenke zugehen: Von Herrn Geh. Hofrat Dr. Bessermer eine

große Agave, von Herrn Dr. Jatzmann eine Palme, von Herrn Professor Dr. Schönleber zwei Palmen, von Frau Werta Altfeld in Durlach ein Papagei. Auch für diese Zuwendungen spricht der Stadtrat herzlichsten Dank aus.

Letzte Nachrichten

Saag, 9. Okt. (W.L.B. Nicht amtlich.) In der Woche vom 10. bis 17. Oktober dürfen 60 Prozent der Buttererzeugung ausgeführt werden.

Die deutschen Missionen in Indien.

Leipzig, 9. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Den deutschen Missionsfamilien in Indien war von den dortigen Behörden in Aussicht gestellt worden, daß die nicht in militärisch-tätigem Alter stehenden Männer mit allen unverheirateten Frauen und Kindern Mitte September nach Deutschland geschickt würden. Bei den Missionsgesellschaften von Leipzig und Basel sind in den letzten Tagen Telegramme eingetroffen, daß ihre Abreise verschoben wurde.

Keine japanischen Hilfstruppen.

Berlin, 8. Oktober. (Ziff. Blg.) Aus Beijing sind von unterrichteter Quelle Nachrichten in Berlin eingelaufen, die besagen, daß von England und Frankreich die Entsendung japanischer Truppen auf den europäischen Kriegsschauplatz verlangt worden sei, daß die japanische Regierung das aber abgelehnt hat. Das Engage, was die japanische Regierung zugestanden hat, ist die Lieferung von Kriegsmaterial, allerdings nur insoweit, als die japanische Kriegsberichterstattung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Infolgedessen ist von japanischer Seite auch viel weniger geliefert worden, als verlangt worden ist.

Kriegszustand für Tunis.

Basel, 9. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die belienhauften auf Tripolis stattgefunden. Die französischen Behörden haben den Kriegszustand für Tunis erklärt. Es haben Angriffe von belienhauften aus Tripolis stattgefunden. Die französischen Truppen wurden bedeutend verliert.

Leipzig, 9. Oktober. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Reichsgericht hat den Agenten Müller wegen verurteilten Verrats militärischer Geheimnisse und Anstiftung zum schweren Diebstahl zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Spielplan für die Zeit vom 9. bis mit 18. Okt. 1915.

In Karlsruhe.
 (Angewiesen ist der Preis für Speertheil 1. Abteilung.)
 Samstag, 9. Okt. A. 7. Kleine Preise. „Florion Geyer“, Schauspiel in 5 Akten von Gebhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr, Ende 9 10 Uhr. (3 Mk.)
 Sonntag, 10. Okt. B. 8. Große Preise. Zum erstenmal. „Casparrone“, Operette in 3 Akten von Willibrodus. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 10 Uhr. (4,50 Mk.)
 Montag, 11. Okt. A. 8. Kleine Preise. „Der Strom“, Drama in 3 Akten von Salce. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. (3 Mk.)
 Dienstag, 12. Okt. B. 10. Kleine Preise. „Der Fremde“, Schelmenspiel in 1 Akt von Wienhard. — „Hans Sonnenhöfers Hölle“, ein belientes Trauerspiel von Paul Igel. Anfang halb 8 Uhr, Ende 9 11 Uhr. (3 Mk.)
 Donnerstag, 14. Okt. A. 9. Mittelpreise. „Casparrone“, Operette in 3 Akten von Willibrodus. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 Mk.)
 Freitag, 15. Okt. C. 9. Mittelpreise. „La Traviata“, Oper in 3 Akten von Verdi. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 Mk.)
 Samstag, 16. Okt. A. 10. Kleine Preise. Zum erstenmal. „Der kategorische Imperativ“, Lustspiel in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard v. Waerenfeld. Anfang halb 8 Uhr. (3 Mk.)
 Sonntag, 17. Okt. C. 10. Große Preise. „Kristian und Johne“, Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Anfang 8 Uhr, Ende halb 11 Uhr. (4,50 Mk.)
 Montag, 18. Okt. A. 11. Kleine Preise. „Am Teufels“, Lustspiel in 3 Akten von Goldoni. — „Fräulein Blüme“, Lustspiel in 1 Akt von Fudba. Anfang halb 8 Uhr, Ende 9 11 Uhr. (3 Mk.)
 In Baden-Baden.
 Mittwoch, 13. Okt. 1. Mietevorstellung. „Die Entführung aus dem Serail“, komische Oper in 3 Akten von Mozart. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Der Verkauf der Pastorenbirnen findet heute mittag bei der alten Gulguthalle statt. 143

Im Steppdeckemähnen empfiehlt sich Frau Schneider Karlsruher, Adlerstraße Nr. 5.

Zuverlässiges **Kinderfräulein** in möglichst mit Kenntnissen in der franz. Sprache und Kunst zur Pflege und Obhut zweier Kinder im Alter von 7 und 10 Jahren nach Baden-Baden per 15. Oktober gehend.

Angebote nebst Zeugnisabschriften und Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an **Frau Hedwig Kuhn** 121 Baden-Baden, Vichtentalstraße 9.

Mülhauser Kette 2518 F. 251 große Neuheiten, billige Preise. Verhnhardstr. 9, 4. Stod.

Bucherer und Filialen. 126

Gelee-Seringe frisch eingetroffen: 1/4 Pfund 20,- 4 Liter-Dose 4 5.-

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters **Johann Rischert** **Schuhmachermeister** sowie für die vielen Kranzspenden und die so zahlreiche Leichenbegleitung, sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Kaplan Irion und den ehrw. Schwestern des St. Bernhardshauses für die liebevolle Pflege, dem Kathol. Männerverein der Südstadt für die Abordnung mit Fahne. Wir bitten, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die tiefertrauernden Hinterbliebenen: **Familie Rischert.** Karlsruhe, den 8. Oktober 1915. Marienstrasse 10. 141

138 Herrensstr. **Palast-Theater** Herrensstr. 11

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag

Die Finsternis und ihr Eigentum

Dramatisches Schauspiel in 6 Akten. Bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman von Anton von Perfall.

Bekanntmachung. Vom 15. Oktober d. J. ab wird die bisher in dem Anwesen des Herrn Birkenmeier, Kriegstraße Nr. 17 betriebene Anstalt zur Gewinnung von Kuh- u. Kindermilch nach dem städtischen Gut Rühlspure (ehemalige chemische Fabrik) Hedwitzer 151 (Herrensstr. 3415) verlegt und dortselbst in der bisherigen Weise weitergeführt. Der Preis für die in der Anstalt abgeholtene Milch beträgt 60 Pfg. für die ins Haus zugeführte Milch 70 Pfg. das Liter. Bestellungen und Anfragen sind an die unterzeichnete Stelle zu richten. Karlsruhe, den 4. Oktober 1915. **Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion**

Gesucht werden zuverlässige, tüchtige Leute, welche mit Ochsenführer umgehen können und in landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren sind. Meldungen nebst Zeugnissen sind an die Städt. Gutverwaltung in Rühlspure oder an die unterzeichnete Stelle zu richten. Karlsruhe, den 8. Oktober 1915. **Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.** 138

Messing, Kupfer und sonstige Metalle, soweit nicht beschlagnahmt, kauft für Heereszwecke **Leon Schwarzenberger** 4251 Telephon 5557. Karlsruhe Schützenstraße 73.

Museumssaal Karlsruhe.

Mittwoch, den 13. Oktober 1915, abends 8^{1/2} Uhr

Konzert

des

Karlsruher Streich-Quartetts

R. Deman E. Weimershaus
H. Lüthje J. Schwanzara

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Lütjohann (Gesang), Fr. A. Klose (Klavier)

Beethoven - Streichquartett F-Dur op. 135.
Lieder (Frau Lütjohann).
Smetana: Trio G-Moll op. 15, für Klavier, Violine und Violoncello.

Der Konzertsaal Steinway & Sons, Hamburg-New-York ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Maurer.

Eintrittskarten: Saal I. Abt. num. Mk. 4.—, Saal II. Abt. num. Mk. 3.—, Saal offen Mk. 2.—, Galerie num. Mk. 2.—, Galerie offen Mk. 1.—, sind in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse, Telefon 388 (Konzertkasse 9—1 und 3—6 Uhr), und am Konzertabend an der Kasse zu haben. 127

Kauft nur deutsche Nähmaschinen!

Pfaff-Phönix-Adler-Nähmaschinen

sind anerkannt vorzügliche deutsche Fabrikate von unerreichter Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit. Kostenlose Unterrichte. 5224 Langjährige Garantie.

Lieferung sämtlicher Spezial-Maschinen zur Herstellung von Heeresausrüstungen wie: Knopfloch-, Zickzack- u. Stickmaschinen etc. Reparaturwerkstätte für alle Systeme.

Georg Mappes

Karl-Friedrichstr. 20 Karlsruhe Telefon 2264.
Strickmaschinen : Schreibmaschinen : Fahrräder.

Westendhalle Rheinstr. 30

Haltstelle der Straßenbahnlinie „Rheinhafen“ 133

Sonntag, den 8. Oktober, 4 Uhr im Saal

Streich-Konzert.

Eintritt frei! Kaver Marzluft.

Möbel

Jeder Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten

Wohnungs-Einrichtungen streng reell und billig!

Für Brautleute ganz besondere Einkaufsquelle in Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenszimmer, Küchen, kompl. Franko-Lieferung. 23

Gebrüder Klein Karlsruhe

Durlacherstr. 97/99.

Trauer-Bilder, Karten etc.

in sehr grosser Auswahl liefert raschest Druckerei Badenia, Karlsruhe.

SPIEGEL & WELS

KAISERSTR. 76

ERSTES HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN-BEKLEIDUNG

SPEZIALABTEILUNG: SPORT 3195

Für jeden Besucher von Bickesheim von grossem Interesse

„U. C. Frau von Bickesheim“

Wallfahrtsbuch für Bickesheim 2. vermehrte Auflage.

fäblich in Leinwand gebunden Mk. 1.50.

Zu haben in Bickesheim bei Frau Brunner.

Welt-Kino Metropol

Kaiserstr. 133 | Schillerstr. 22

Erstaufführung.

Der Patent-Schnappschloss-Koffer

Ein dunkles Abenteuer in 3 Abteilungen.

Der Mann im Keller

Grosser Detektiv-Schlager in 4 Abteilungen aus der Stuart-Webbs-Serie, in der Hauptrolle E. Reichert.

Für unsere Jugend

Sonntag, den 10. Oktober, 2—1/4 Uhr 139

Kinder- u. Familien-Programm.

Die neuen Ansicht-Postkarten vom Stadtpark.

Kunstpostkarten nach Aquarellen von Professor Götter sowie Bildstiche aus dem Verlag J. Velten

sind an den Eingängen zum Stadtpark (bei den Einnehmern) sowie in hiesigen Geschäften zum Verkauf aufgelegt. 4336

Die Stadtpark-Kommission.

Dankfagung.

(51. Liste.)

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufener Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Zeit vom 7. bis 30. September 1915 weiter eingegangen von: dem Verein Karlsruher Automobilbeamteter 200 Mk., Frau Gebel (weit. Gabe) 50 Mk., Kaufm. W. Gröninger (11. Rate) 25 Mk., Reg.-Geb. Guido Wagner, Gummel, 10 Mk., Büroass. Florian Böhmer, 10 Mk., Gen.-Agenten Karl Kaufmann 21 Mk., 40 Pfg. Ferner sind eingegangen bei: der Süddeutschen Distrikts-Gesellschaft von: Kriegsgen.-Mat. B. Traumann (13. Rate) 50 Mk., F. N. 10 Mk., Frau O.-A.-Ger.-Mat. Dr. S. Raas 300 Mk., Dr. Schrag (14. Rate) 30 Mk.; dem Bauhaus Zeit 2. Pomberger von: G. A. 30 Mk., A. Braun u. Co. (f. Monat Aug. 15) 50 Mk., der Karlsruher Kohlenverein A.-G. hier 100 Mk., Leop. Raas 50 Mk., Franz Blumenfeld 50 Mk., Geh. Fin.-Mat. Elshäuter (f. Sept. 15) 50 Mk., Geh. O.-Reg.-Mat. Dr. Krenspiger (weit. Gabe) 100 Mk., Weib.-Mat. Dr. Gutmann (monatl. Beitr.) 50 Mk., Frau Heud. Homburger (monatl. Beitr.) 25 Mk., Frau Luise Bing (mon. Beitr.) 20 Mk., Frau Genette Willstätter (mon. Beitr.) 100 Mk., Otto Siegel (mon. Beitr.) 500 Mk., Frau Cecilie Heinsheimer (mon. Beitr.) 20 Mk., L.-Ger.-Mat. Dr. Engelhardt 50 Mk., Frau Mli. Hühaupt (weit. Gabe) 100 Mk., F. Kirsner (weit. Gabe) 100 Mk., „Aus Zürich“ 10 Mk., Baurat C. Wilsch (mon. Gabe) 100 Mk., Kom.-Mat. Fritz Pomberger (weit. Gabe) 2000 Mk., Heinz Kuttuff 200 Mk.; der Württemberg. Gesellschaft von: Kaufm. Rüttli 5 Mk.; der Rheinischen Gesellschaft von: Ungenannt (f. Apr.) 50 Mk., Louise Clab 10 Mk., L.-Ger.-Mat. Worchhimmig 30 Mk., Frau Hel. Arnold 50 Mk., Frau Elfe Hoffmann 20 Mk., Geh. O.-Baurat Reinbremer (f. Sept. 15) 50 Mk., Frau Oberleut. Weisacher (weit. Gabe) 25 Mk., G. Nieße 50 Mk., Frau Hugo Kunz 10 Mk., G. H. 10 Mk., Dir. Derm. Gummel (weit. Gabe) 500 Mk., Notar Dr. Schwarzfeld (13. Gabe) 50 Mk., Frau B. Wilsch 100 Mk.; der Badischen Bank von: Geh. Hofrat Dr. Bendiger (weit. Gabe) 200 Mk., Weib.-Mat. Dr. Brian (weit. Gabe) 20 Mk., Hofrat Bundschuh (w. G.) 40 Mk., Erz. General d. Inf., Generaladjut. Karl Dürr (weit. Gabe) 100 Mk., Frau Sofie Hugo Wwe. (weit. Gabe) 20 Mk., Baronin von Monteton (weit. Gabe) 20 Mk., Fin.-Min. J. Rheinboldt, Erz. (weit. Gabe) 100 Mk.; dem Bauhaus Straus u. Co. von: Frau Veria Gutmann (f. Sept.) 25 Mk., Dr. Straus (f. Sept.) 100 Mk., Frau Rosa Heilbronner (f. Sept.) 50 Mk., Bankier Dr. A. Straus (f. Sept.) 500 Mk., Bankier Dr. R. Stein (f. Sept.) 100 Mk., Geh. Rat Eiss 30 Mk., Gotthold Steinhäuser 5 Mk., Egm. Bernheimer (weit. Gabe) 40 Mk.; dem Bauhaus Karl Wieg von: O.-Regier. A. Denninger 10 Mk., Hof. Denninger, Reich (Schweiz) 10 Mk.; dem Bauhaus Wfr. Seelmann u. Co. von: Frau Baurat Amalie Gummel (f. Sept.) 50 Mk., Reichsamt. Dr. Heintz. Raas 25 Mk.; der Badischen Presse von: O.-Regier. Gotthob 3 Mk., Boeber (f. Sept.) 10 Mk., F. Schmidt 10 Mk.; der Stadtkasse von: Reichsamt. Dr. Wieseled (weit. Gabe) 30 Mk., Oberbürgermeister Siegfried (weit. Gabe) 50 Mk., A. Keller 5 Mk., Karl Frohmüller 10 Mk., A. Nehmann 5 Mk., O.-Marsch.-Zup. Schember 20 Mk., Hofsekr. Ed. Stein (weit. Gabe) 5 Mk., Emil Dennig 20 Mk., Frau S. Scholtz (f. Sept.) 20 Mk., Karl Eug. Duffner (weit. Gabe) 20 Mk., F. Hallenlein (weit. Gabe) 50 Mk., Eberbach 12 Mk., der Samstagsgesellschaft Schrenpp 15 Mk., F. 20 Mk., Magnus Schief (w. G.) 5 Mk., Frau Reg.-Mat. Wendle 20 Mk., Geh. Weib.-Mat. Dr. Stäjer (w. G.) 50 Mk., Theod. Schmitt (w. G.) 20 Mk., Karl Fortt (f. Sept.) 50 Mk., Stadtrat Dr. Friedr. Weill (w. G.) 200 Mk., Ruf 5 Mk., Reichsamt. Dr. A. Weill 40 Mk., Dr. A. Wehrens (w. G.) 50 Mk., O.-Baurat Prof. Dr. Meibod (w. G.) 300 Mk., Conrad (w. G.) 5 Mk., Lechn. Geh. Karl Koch (w. G.) 2 Mk., Hofkommissionar Krämer (w. G.) 30 Mk., Fel. Maerlin 5 Mk., Stadtrat Dr. Bing (w. G.) 100 Mk., Min.-Mat. Dr. Wäcker 100 Mk., Ludwig Paas (w. G.) 100 Mk., Frau E. Reim (monatl. Beitr.) 20 Mk., R. S. 10 Mk., Dr. Berendt (w. G.) 50 Mk., Frau und Fel. Oehl (w. G.) 20 Mk., Reichsamt. Otto Gutmann 50 Mk., Weidw. Baer (w. G.) 20 Mk., Anna Lindner 50 Mk., Priv. Karl Meyer (f. Sept.) 50 Mk., W. B. 22 Mk., 20 Pfg., Fabr.-Dir. Heinz 20 Mk., Geh. Hof. Nachf. (w. G.) 25 Mk., Prof. Dr. Goldschmit (w. G.) 20 Mk., G. Stoffeth (w. G.) 50 Mk., E. Zimmermann (w. G.) 50 Mk., Frau Fädel 21 Mk., 51 Pfg., Karl Rogge (w. G.) 10 Mk., Dr. V. Wehrle, Arzt (w. G.) 100 Mk., Zugmstr. a. D. Otto Buerckel (w. G.) 5 Mk., Prof. Stark (w. G.) 25 Mk., Prof. S. Reichensberger (f. Sept.) 10 Mk., Fabrik. Albert Wändle (f. Sept.) 15 Mk., Louis Maier (f. Sept.) 20 Mk., G. S. (w. G.) 25 Mk., A. 90 Pfg.

Große Badische Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung am 15. Oktober 3328 Gewinne u. 1 Prämie bar Geld

37000 Mk. Mögl. Höchstgewinn

150000 Mk. 3327 Geldgewinne

22000 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer
Karlsruhe, E. Landstr. 107
Fil. Kohl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Karlsruhe Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, 4131

Stühle werden dauerhaft gestrichen u. Möbel sauber aufpoliert.

Stuhlfabrik Fried. Ernst, Karlsruhe, Amalienstr. 24 2809

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag, den 9. Oktober 1915.
7. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).
Aleine Partie.

Florian Geyer.

Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.
In Szene gesetzt von Otto Kien-ichert.

Personen:
Florian Geyer, Fritz Herz, Wdg von Berlichingen, B. Gemmede, Bauerensöhner:
Jugen, Hans von Dongardt, Jakob Kroll, Mar. Schneider, Georg Meier, Heinrich Bock, Stammesbruder, Paul Müller, Rorrer, Wubendeben, G. Schindler, Viktor, Wessenmeier, Hugo, Höcker, Teller, Feldhauptmann des, Florian Geyer, Paul, Baischen, Lorenz, Köffelholz, Feldschreiber des Florian Geyer, F. Baumbach, Sartorius, Schreiber, H. Weinspach, Lorenz von Hutten, Hans Kraus, Sebastian, Schertlin, D. Kienichert, Thomas von Hart-heim, Hermann Lindemann, Wolf von Kassel, Josef Gröninger, Wilhelm von Grumbach, A. Eisel, Anna von Grumbach, seine Frau, Ehe Hoorman, Karlsruh, Robert Wirtner, Der Schwilkeß von:
Ochsenfurt, Fritz Gande, Krayer, Wirt, Hermann Bendich, Schärerhaus, Karl Dapper, Jörg Kumpf, Josef Gröninger, Marie, Lagerbirne, S. Dröcher, Jästein, ein Jude, P. Gemmede, Bürger von Kofenburg:
Grieser, August Schmitt, Jweiter, Hugo Bauer, Dritter, Ernst Golbe, Eine alte Frau, M. Freundorfer, Ein gerumpelter Mensch, ihr Sohn, Ludwig Schneider, Kläuslin, fahrender Musikant, Josef Raubers, Martin, Karl Aras, Ritter, Bauern, Wolf, Bauernführer.

Ort der Handlung:
1. Akt: Kapittelstube des Neu-Mülfers zu Würzburg. 2. u. 4. Akt: Krayers Gasthaus zu Rothenburg. 3. Akt: Gasthaus zu Schweinfurt. 5. Akt: Grumbachs Schloß zu Kumpar. — Zeit: 1525.

Längere Pausen nach dem zweiten und vierten Akt (8¹⁰ u. 9³⁰).
Anfang: 7 Uhr.
Ende: 1/4 10 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon 1. Akt. Mk. 4.—, Sperrpl. 1. Akt. Mk. 3.— usw.

Nath. Gesellenverein Karlsruhe.

Nächsten Sonntag, 10. Oktober, im Gefellenhaus Sofienstraße 58, abends 8 Uhr,

Wohltätigkeits-Aufführung

zugunsten unserer Mitglieder im Felde.

Die Brüder.

Kriegsdrama in 4 Aufzügen von Helene Tullin S. Karten im Vorverkauf bei Dorer (Wohn) Erdbrüngenstraße 19, Dobler Erdbrüngenstraße 20, Hausmeister Hammel Sofienstraße 58. 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein Der Vorstand.

Nath. Männer-Verein Karlsruhe-Diöstadt

Sonntag, den 10. Oktober:

XVII. Stiftungsfest.

Morgens in der 7 Uhr-Messe:

Generalkommunion.

1/10 Uhr Festgottesdienst. Sammlung bis 9.25 Uhr am Hauptportal der Bernhardskirche. Abends 1/9 Uhr im Saale der Alten Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23

Familienabend

und Abschied zu Ehren des hochw. Herrn Kaplan Heusler.

Die Herren Mitglieder mit ihren werten Angehörigen werden zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen. 98 Der Vorstand.

Bulach.

Morgen, Sonntag, den 10. Oktober, im Saale des Gasthauses zum „Lamm“

Wohltätigkeits-Aufführung

zu Gunsten der hiesigen Krieger.

Programm:
1. An Kindesstatt, kleines Drama von A. S.
2. Ueber ein Stündlein, Einakter von Marie Rhehof.
3. Das Geschenk (f. Apr.) 50 Mk., Louise Clab 10 Mk., L.-Ger.-Mat. Worchhimmig 30 Mk., Frau Hel. Arnold 50 Mk., Frau Elfe Hoffmann 20 Mk., Geh. O.-Baurat Reinbremer (f. Sept. 15) 50 Mk., Frau Oberleut. Weisacher (weit. Gabe) 25 Mk., G. Nieße 50 Mk., Frau Hugo Kunz 10 Mk., G. H. 10 Mk., Dir. Derm. Gummel (weit. Gabe) 500 Mk., Notar Dr. Schwarzfeld (13. Gabe) 50 Mk., Frau B. Wilsch 100 Mk.; der Badischen Bank von: Geh. Hofrat Dr. Bendiger (weit. Gabe) 200 Mk., Weib.-Mat. Dr. Brian (weit. Gabe) 20 Mk., Hofrat Bundschuh (w. G.) 40 Mk., Erz. General d. Inf., Generaladjut. Karl Dürr (weit. Gabe) 100 Mk., Frau Sofie Hugo Wwe. (weit. Gabe) 20 Mk., Baronin von Monteton (weit. Gabe) 20 Mk., Fin.-Min. J. Rheinboldt, Erz. (weit. Gabe) 100 Mk.; dem Bauhaus Straus u. Co. von: Frau Veria Gutmann (f. Sept.) 25 Mk., Dr. Straus (f. Sept.) 100 Mk., Frau Rosa Heilbronner (f. Sept.) 50 Mk., Bankier Dr. A. Straus (f. Sept.) 500 Mk., Bankier Dr. R. Stein (f. Sept.) 100 Mk., Geh. Rat Eiss 30 Mk., Gotthold Steinhäuser 5 Mk., Egm. Bernheimer (weit. Gabe) 40 Mk.; dem Bauhaus Karl Wieg von: O.-Regier. A. Denninger 10 Mk., Hof. Denninger, Reich (Schweiz) 10 Mk.; dem Bauhaus Wfr. Seelmann u. Co. von: Frau Baurat Amalie Gummel (f. Sept.) 50 Mk., Reichsamt. Dr. Heintz. Raas 25 Mk.; der Badischen Presse von: O.-Regier. Gotthob 3 Mk., Boeber (f. Sept.) 10 Mk., F. Schmidt 10 Mk.; der Stadtkasse von: Reichsamt. Dr. Wieseled (weit. Gabe) 30 Mk., Oberbürgermeister Siegfried (weit. Gabe) 50 Mk., A. Keller 5 Mk., Karl Frohmüller 10 Mk., A. Nehmann 5 Mk., O.-Marsch.-Zup. Schember 20 Mk., Hofsekr. Ed. Stein (weit. Gabe) 5 Mk., Emil Dennig 20 Mk., Frau S. Scholtz (f. Sept.) 20 Mk., Karl Eug. Duffner (weit. Gabe) 20 Mk., F. Hallenlein (weit. Gabe) 50 Mk., Eberbach 12 Mk., der Samstagsgesellschaft Schrenpp 15 Mk., F. 20 Mk., Magnus Schief (w. G.) 5 Mk., Frau Reg.-Mat. Wendle 20 Mk., Geh. Weib.-Mat. Dr. Stäjer (w. G.) 50 Mk., Theod. Schmitt (w. G.) 20 Mk., Karl Fortt (f. Sept.) 50 Mk., Stadtrat Dr. Friedr. Weill (w. G.) 200 Mk., Ruf 5 Mk., Reichsamt. Dr. A. Weill 40 Mk., Dr. A. Wehrens (w. G.) 50 Mk., O.-Baurat Prof. Dr. Meibod (w. G.) 300 Mk., Conrad (w. G.) 5 Mk., Lechn. Geh. Karl Koch (w. G.) 2 Mk., Hofkommissionar Krämer (w. G.) 30 Mk., Fel. Maerlin 5 Mk., Stadtrat Dr. Bing (w. G.) 100 Mk., Min.-Mat. Dr. Wäcker 100 Mk., Ludwig Paas (w. G.) 100 Mk., Frau E. Reim (monatl. Beitr.) 20 Mk., R. S. 10 Mk., Dr. Berendt (w. G.) 50 Mk., Frau und Fel. Oehl (w. G.) 20 Mk., Reichsamt. Otto Gutmann 50 Mk., Weidw. Baer (w. G.) 20 Mk., Anna Lindner 50 Mk., Priv. Karl Meyer (f. Sept.) 50 Mk., W. B. 22 Mk., 20 Pfg., Fabr.-Dir. Heinz 20 Mk., Geh. Hof. Nachf. (w. G.) 25 Mk., Prof. Dr. Goldschmit (w. G.) 20 Mk., G. Stoffeth (w. G.) 50 Mk., E. Zimmermann (w. G.) 50 Mk., Frau Fädel 21 Mk., 51 Pfg., Karl Rogge (w. G.) 10 Mk., Dr. V. Wehrle, Arzt (w. G.) 100 Mk., Zugmstr. a. D. Otto Buerckel (w. G.) 5 Mk., Prof. Stark (w. G.) 25 Mk., Prof. S. Reichensberger (f. Sept.) 10 Mk., Fabrik. Albert Wändle (f. Sept.) 15 Mk., Louis Maier (f. Sept.) 20 Mk., G. S. (w. G.) 25 Mk., A. 90 Pfg.

1. nachmittags 1/2 3 Uhr für Kinder. Eintritt 20 Pfg.
2. abends 8 Uhr für Erwachsene. Eintritt 50 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet J. A.: J. Ganter, Kaplan. 140

Odeon-Haus

O. m. b. H. Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 187.

Beste, billigste u. realistische Bezugs-Quelle v. Musikinstrum. ment. all. Art. Schreibmaschinen Schallplatten.

2945 Heibelberg - Heibelberg - Weihensteine - Delberg - Rhine Strahlensburg - Schriesheim.

Zur gef. Beachtung!

Bei telefonischer Aufgabs- und Abbestellung von Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

Geschäftsstelle des **Bad. Beobachters.** Karlsruhe, Marienstraße 15.

Residenz-Theater

Waldstrasse Karlsruhe

Samstag bis einschl. Dienstag:

Aktuelle Kriegsberichte

Alleiniges Erstaufführungsrecht für Karlsruhe!

Der Erbförster

Ein klassisch schöner und zu Herzen sprechender Filmroman in 3 Akten mit einem Vorspiel. Nach dem gleichnamigen Drama von Otto Ludwig. Verfasst und inszeniert von Dr. Hans Oberländer. Zeit: 1832. In der Hauptrolle Hans Mierendorf.

Drei Hagestolze

Komödie in einem Akt

Bumke als Bursche möchte sich einmal als Leutnant sehen!

Ae'h feudal! Humoreske.

Berliner Strandleben — Freibad am Wannsee Aktuell.